



Egal, ob Jung oder Alt: Beim Schach kann sich jeder gegen jeden messen.

Foto: Laible

Spraitbach mit zwei Großmeistern

Schach, Stauffer-Open 2017: Schon mehr als 200 Denksportler haben sich für die 29. Auflage in Schwäbisch Gmünd angemeldet. *Von Matthias Reichert*

Neun Großmeister (GM) und sieben Internationale Meister (IM) haben sich schon vor Weihnachten angekündigt. Die Spitze beim 29. Stauffer-Open, das am 2. Januar im Stadtgarten beginnt, ist also wieder top, und die Breite ebenso. Mehr als 200 Teilnehmer wollen bisher laut der Meldeliste unter www.stauffer-open.de im A- oder B-Turnier mitspielen. Früher waren es in der Regel etwa 150 Voranmeldungen. Jetzt hängt alles vom Wetter ab: „Blitzis oder Schnee würden uns Teilnehmer im Umkreis von 50 Kilometern kosten“, sagt Organisator Wernfried Tannhäuser, der Vorsitzende der SG Schwäbisch Gmünd. „Wenn es zwischen 350 und 400

Teilnehmer sind, ist das Okay für uns“, sagt Tannhäuser. Wobei die Teilnehmer dieses Jahr vier Tage Urlaub nehmen müssen, weil das Turnier unter der Woche liegt. In anderen Jahren haben schon zwei Urlaubstage gereicht.

Voriges Jahr wurde mit 406 Teilnehmern der Allzeit-Teilnehmerrekord nur um einen verfehlt. Das Stauffer-Open ist längst eines der größten Schachfestivals in Süddeutschland. Angeführt wird die Setzliste des offenen Turniers diesmal vom ukrainischen GM Sergey Fedorchuk, der hier auch schon mal gewonnen hat. Dahinter rangieren zwei weitere GM: Evgeny Vorobiov und der mehrfache Ex-Sieger Vladimir Burmakin aus Russ-

land. Sie spielen seit dieser Saison für Spraitbach, das sich nach dem Aufstieg in die Verbandsliga massiv verstärkt hat. Auch der frühere Gmünder Oberligist, Fide-Meister Mersid Kahrovic spielt jetzt für Spraitbach; beim Stauffer-Open ist er mit dabei. Damit ist Spraitbach beim Open der Favorit für die Mannschaftswertung. Wer von der Gmünder Oberliga-Mannschaft mitspielt, ist noch offen. Aber wie gewohnt reisen zahlreiche alte Bekannte an, darunter der frühere Gmünder Spitzenmann IM Frank Zeller, der mittlerweile für Schwäbisch Hall in der Bundesliga spielt. Die Gmünder Jugendmannschaft ist auf alle Fälle gut dabei, sie erhofft sich den Sieg in der Jugendmannschaftswertung.

Aber die Konkurrenz ist groß. Seit das Turnier in zwei Gruppen ausgetragen wird, kommen vermehrt starke Jugendspieler nach Gmünd. So wie schon seit zehn Jahren die hessische Schachjugend. Sie hat das Stauffer-Open inzwischen als Kaderturnier im Kalender und reist wieder mit rund 60 Nachwuchslern an.

Wie gewohnt spielen alle Teilnehmer vom 2. bis 6. Januar neun Runden. Eine Partie kann fünf Stunden dauern, bei zwei Runden am Tag braucht man gute Kondition. Die nominell stärkeren Spieler sitzen im A-Turnier, Teilnehmer mit niedrigerer Ratingzahl im B-Turnier. Das Auslosungssystem paart in beiden Turnieren jeweils Punkt-

gleiche gegeneinander. Im Preistopf sind rund 9000 Euro. Dank zahlreicher Rating- und Sonderpreise kann jede/r einen Preis holen. So wie Roland Macho aus Hussenhofen, der im Vorjahr das B-Turnier gewonnen hat. Die erste Runde beginnt am 2. Januar um 10 Uhr, eine Stunde vorher ist Anmeldeschluss.

Die Siegerehrung nimmt am Dreikönigstag Oberbürgermeister Richard Arnold vor, der Schirmherr des Turniers. Am 4. Januar spielen Nachwuchsleute unter 14 Jahren im eintägigen Kinderturnier in vier Altersgruppen Schnelldpartien. Hinter den Kulissen ackert das bewährte Team für das „Turnier, bei dem man Freunde trifft“, wie die Schachgemeinschaft verspricht.